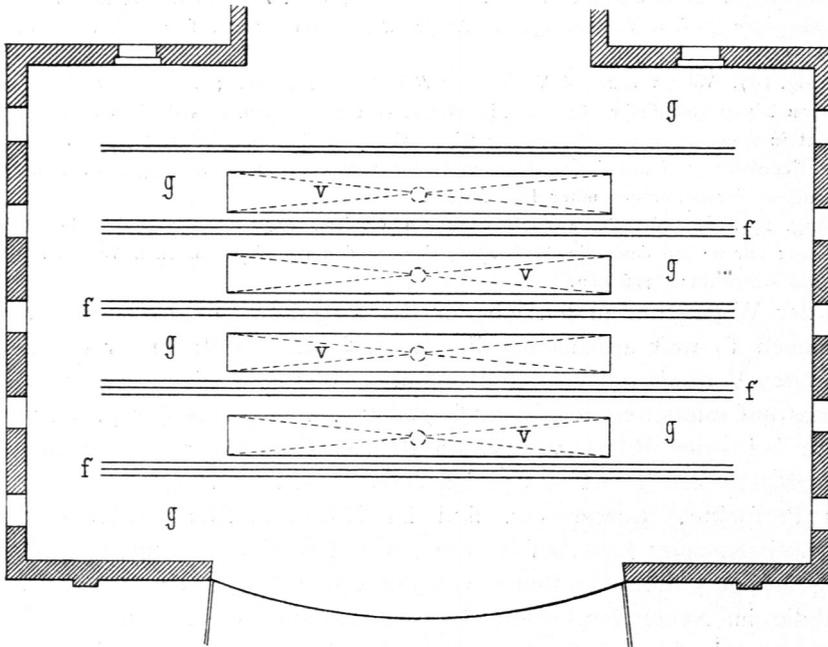


Bei der vorliegenden Konstruktion kommt nur ein einziger Zylinder mit Pressstempel zur Verwendung, an welchem letzterem die vier Eckpunkte des Oberbaues durch je einen Kettenzug, bezw. Drahtseil aufgehängt und dadurch in zwangsläufige Bewegung zu dem Presskolben gebracht sind. In den Zeichnungen ist in Fig. 199 der Grundriß einer Bühne dargestellt; Fig. 200 zeigt die Verfenkungseinrichtung im Aufsicht und im zugehörigen Grundriß.

In Fig. 199 bezeichnet g die einzelnen Kuliffengassen, v die in den Gassen liegenden, über den ganzen mittleren Teil der Bühne reichenden Verfenkungen und f die Freifahrten für die Bewegung der Kulissen. In Fig. 200 ist P das Podium der Bühne, P^1 der Zwischenboden und P^2 der Fußboden der Unterbühne. Jede einzelne in Fig. 200 detailliert veranschaulichte Verfenkungseinrichtung besteht nun im wesentlichen aus zwei am besten in Eisenkonstruktion hergestellten Langträgern A , welche oben den Dielenbelag B des Podiums tragen und in der Mitte und an beiden Enden durch Querkonstruktionen

Fig. 199.



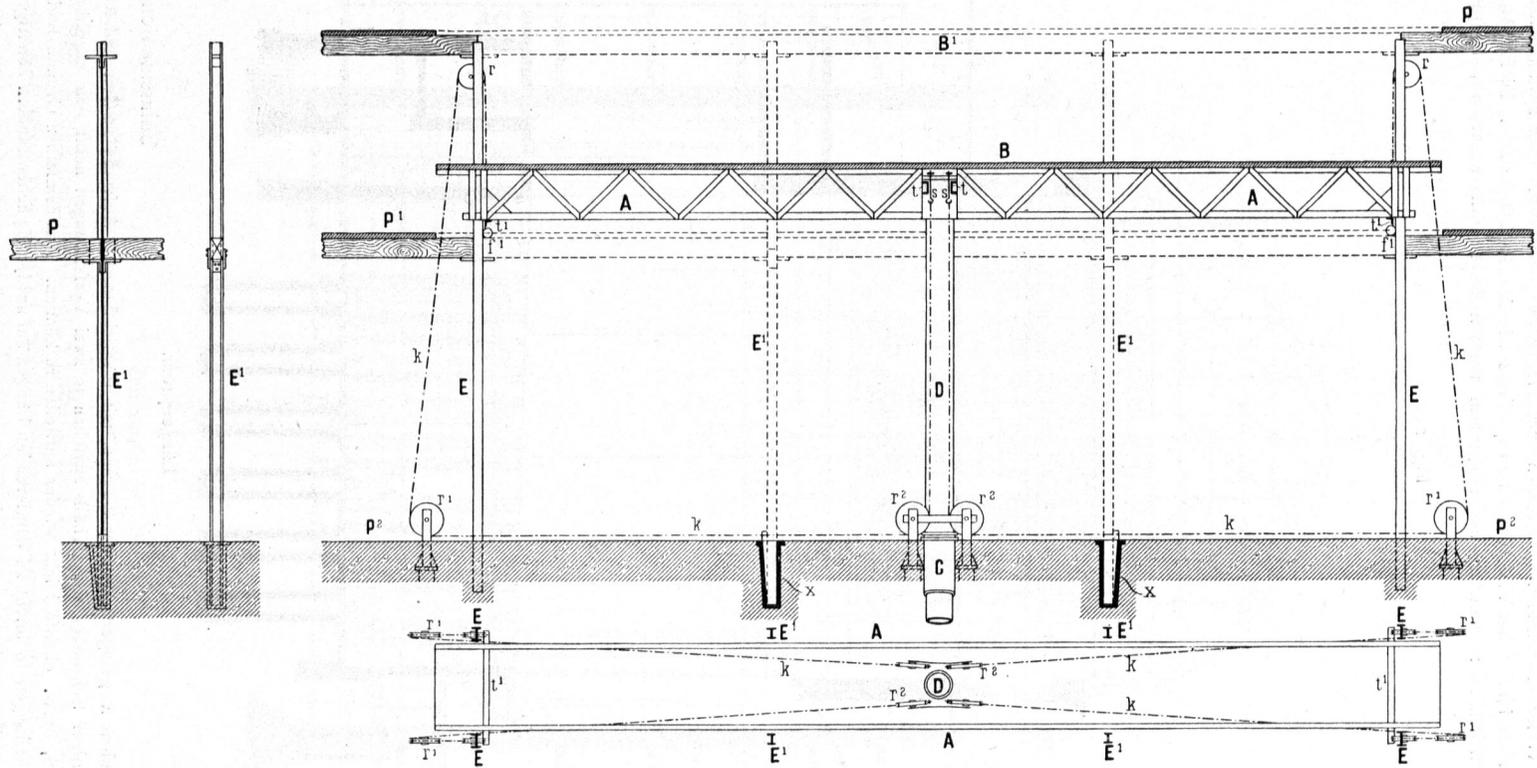
Brandi's hydraulische Verfenkung.

Grundriß der Bühne¹⁶¹⁾.

miteinander verbunden sind, sowie dem Presszylinder C mit zugehörigem Stempel D . Diese hydraulische Presse ist unter dem Mittelpunkt des beweglichen Podiums angeordnet und trägt durch die mit dem Kopf des Pressstempels D fest verbundene Mitteltraverse t den gesamten Oberbau, welcher, zwischen den vier aus I-Eisen gebildeten feststehenden Eckfländern E durch Führungsrollen f^1 gegen seitliche Schwankungen gesichert, auf- und abwärts bewegbar ist. Außer der direkten Unterstützung durch den Pressstempel in der Mitte des Oberbaues sind die Enden der Langträger mittels der an den Endtraversen t^1 angreifenden, über die festen Rollen r, r^1, r^2 geführten Kettenzüge k an dem Kopf des Stempels aufgehängt und so mit letzterem zwangsläufig verbunden. Diese Anordnung ermöglicht einmal die Anwendung eines, weil in drei Punkten unterstützt, leichten Oberbaues und verhindert ferner jede Schwankung in vertikaler Richtung.

Zwecks Regulierung, d. h. gleichmäßiger Anspannung der vier Ketten beim Montieren der Vorrichtung, sowie etwaigem Nachspannen einzelner Züge sind die vier Enden der Ketten an den Traversen t^1 und am Kopf des Pressstempels mittels Schraubenspindeln s , welche durch eine Mutter angezogen werden können, befestigt. Statt dieser Spindeln können auch in den freilaufenden Enden der Kettenzüge Spannschlösser eingeschaltet sein. Es ist somit eine allen Anforderungen genügende, für die größte vorkommende Längenausdehnung des beweglichen Podiums verwendbare Verfenkungseinrichtung hergestellt, deren Bedienung durch einen einzigen Steuerungshebel in leichtester und übersichtlichster Weise erfolgt, so daß Betriebsstörungen so gut wie ausgeschlossen erscheinen.

Fig. 200.



Brandt's hydraulische Verfenkung.

Anficht und Grundriß 161).